



reWork-Netzwerk St.Gallen

Ein tragfähiges Netzwerk zur Wiedereingliederung



Fabian Pernstich
Leiter Kommunikation
IHK

Bei einer länger anhaltenden Arbeitsunfähigkeit können Wiedereingliederungsmassnahmen in vielen Fällen eine IV-Rente verhindern und Personen zurück in ein selbstbestimmtes Leben führen. Aus diesem Grund hat sich aus der interinstitutionellen Zusammenarbeit eine Expertengruppe aus Vertretern von Gewerbeverbänden, Arbeitgebern, Ärztesellschaften, Sozial- und Privatversicherern zum reWork-Netzwerk St.Gallen formiert, welches sich für eine starke Partnerschaft in der beruflichen Wiedereingliederung einsetzt.

Die Verbesserung der beruflichen Reintegration hat sich das reWork-Netzwerk St.Gallen, bestehend aus Vertretern von Gewerbeverbänden, Arbeitgebern, Ärztesellschaften, Sozial- und Privatversicherern, zum Ziel gesetzt. Auch die IHK ist Teil des Netzwerkes.

Wenn von der beruflichen Reintegration gesprochen wird, treffen viele unterschiedliche Meinungen und manchmal gegenläufige Interessen aufeinander. Dieser unterschiedlichen Verständnisse und Ansätze rund um das Thema berufliche Wiedereingliederung nimmt sich das reWork-Netzwerk St.Gallen an und möchte Unsicherheiten in der trilateralen Beziehung zwischen Arbeitnehmenden, Ärzten und Arbeitgebern beseitigen. Die von der vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit betroffenen Arbeitnehmenden sollen ins Zentrum der Bemühungen für eine Rückkehr an den Arbeitsplatz gestellt werden.

Das reWork-Netzwerk St.Gallen hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsame Grundlagen für eine



erfolgreiche Zusammenarbeit aller Akteure in der beruflichen Wiedereingliederung zu erarbeiten. Dazu müssen Herausforderungen erkannt, Lösungsansätze erarbeitet und mittels Orientierungs- und Handlungshilfen bekannt gemacht werden.

Missverständnisse beginnen oft schon im Kleinen. So setzt sich reWork auch zum Ziel, ein gemeinsames Verständnis rund um Arbeitsunfähigkeitszeugnisse zu schaffen. Eine weitere Herausforderung betrifft immer wieder den Datenschutz. Hier sollen gemeinsame Lösungsansätze erarbeitet werden. So besteht beispielsweise in diesem Bereich mit dem ressourcenorientierten Eingliederungsprofil – kurz REP genannt – bereits ein bewährtes, aber leider noch zu wenig bekanntes Tool. Weitere hilfreiche Informationen finden Sie unter rework-sg.ch.

Dieser Artikel wurde in Zusammenarbeit mit dem reWork-Netzwerk St.Gallen erstellt.



Haben Sie Ideen, wie die berufliche Reintegration verbessert werden könnte? Dann freut sich das reWork-Team auf Ihre Kontaktaufnahme per Mail: info@rework-sg.ch